Thema	**Wie entwickeln sich sozial-emotionale Kompetenzen?**
Zeitumfang	1 UE (45 Min.)
Kompetenz	Die Schüler erweitern ihre Analysefähigkeit im Bereich der Fachkompetenz, indem sie sich im Think-Pair-Share die sozial-emotionalen Kompetenzen für das Zusammenleben in der Gesellschaft erschließen.

Arbeitsschritte	Sozialform	Lernaktivität (Was soll getan werden?)	Unterrichtsmethode	Materialien	Zeit in Min.
Einstieg	Plenum	Die Schüler informieren sich über die Lernaufgabe: *„Sie übernehmen das Babysitting von den Zwillingen Johanna und Emily (4 Jahre). Johanna bringt Ihnen das Spiel „Mensch ärgere dich nicht" und will dieses mit Ihnen und Emily spielen. Wie würden Sie sich entscheiden? Begründen Sie Ihre Entscheidung."* Lehrer-Impuls: *„Müssen Kinder jetzt Verlieren lernen?"*	Schülervortrag	OH-Folie: Mensch ärgere dich nicht	5
Auftragsübergabe	Plenum	Welche sozial-emotionalen Kompetenzen werden beim Spiel gefördert?	Unterrichtsgespräch mit ersten erfahrungsbasierten Antworten der Schüler		5
Erarbeitung	Einzel	Die Schüler bearbeiten das Arbeitsblatt und informieren sich, welche sozial-emotionalen Kompetenzen beim kindlichen Spiel gestärkt werden.	Think	Handout	10
	Partner	Die Schüler vergleichen in Partnerarbeit ihre Sortierung.	Pair		5
Präsentation & Besprechung	Plenum[1]	Die Schüler präsentieren ihre Sortierung. Anschließend entscheiden sie begründet, ob sie das Spiel spielen würden und welche Kompetenzen mit ihm gefördert werden.	Share		15
Reflexion	Plenum	Die Schüler verorten sich im Raum zur Frage: *„Welche sozial-emotionalen Kompetenzen finden Sie besonders wichtig für das Zusammenleben in der Gemeinschaft?"*	Positionierung: Die Schüler stellen sich an ein Poster und veranschaulichen somit ihre Präferenzen.	Poster mit jeweils einer Kompetenz als Überschrift im Raum aufhängen.	5

[1] In der anschließenden Unterrichtseinheit erfahren die Schüler, dass beide Kinder beim Spiel frustriert sind und sich streiten. Daraus leitet sich die Lernaufgabe ab: „Ab wann können Kinder Regelspiele in Wettkampfform spielen?" – Die Schüler erweitern ihre Fachkompetenz, die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern zu kennen, indem sie sich in einem Gruppenpuzzle entwicklungsspezifische Merkmale der sozial-emotionalen Entwicklung gegenseitig erklären und ein Urteil über die Spielauswahl bilden.

© 2018 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten, http://www.europa-lehrmittel.de

Lernaufgabe

Sie übernehmen das Babysitting von den Zwillingen Johanna und Emily (5 Jahre). Johanna bringt Ihnen das Spiel *„Mensch ärgere dich nicht“* und will dieses mit Ihnen und Emily spielen. Wie würden Sie sich entscheiden?

© cmuenze – Stock.Adobe.com

© 2018 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten, http://www.europa-lehrmittel.de

Bedeutung von sozial-emotionalen Kompetenzen

Arbeitsauftrag (15 Min.)**:** Lesen Sie den folgenden Text und ordnen Sie die einzelnen Beispiele den passenden Kompetenzen zu. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit denen Ihrer Mitschüler/in und nehmen Sie gegebenenfalls Ergänzungen vor. Klären Sie, ob und wenn ja, warum Kinder das Spiel „Mensch ärgere Dich nicht" spielen sollten.

Welche sozial-emotionale Kompetenzen erwerben Kinder im Spiel?

Vom Beginn ihres Lebens an leben Menschen in der Gemeinschaft. In dieser sammeln sie ständig emotionale und soziale Erfahrungen. Dabei müssen sie mit anderen Menschen in Austausch treten. Damit ihnen dies gelingt benötigen sie nach Petermann und Wiedebusch (2008, S. 13) *„... vor allem die Fähigkeiten, die eigenen Gefühle mimisch oder sprachlich zum Ausdruck **(Emotionsausdruck)** zu bringen und eigenständig zu regulieren **(Emotionsregulation)**, sowie die Emotionen anderer zu erkennen und zu verstehen **(Emotionsverständnis)**."* Diese sozial-emotionalen Kompetenzen entwickeln Kinder bereits ab der Geburt. Aber auch beim Spiel entwickeln Kinder jene Kompetenzen, die sie für das Leben in der Gemeinschaft benötigen. So nennt Zimmer (2011, 36) die folgenden vier sozial-emotionalen Kompetenzen:

Soziale Sensibilität	Toleranz und Rücksichtnahme	Kontakt- und Kooperationsfähigkeit	Frustrations-toleranz
Gefühle anderer wahrnehmen			

Quelle: Bischoff, A., Menke, R., Madeira Firmino, N. Sandhaus, M., Ruploh, B. & Zimmer, R. (2012) Sozial-emotionale Kompetenzen. Online: https://www.nifbe.de/images/nifbe/Infoservice/Downloads/Themenhefte/Sozial-emotionale_Kompetenzen_online.pdf (23.11.2017)

Sortieren Sie die folgenden Beispiele den passenden Elementen zu.

die Leistungen anderer akzeptieren und anerkennen
die Bedürfnisse anderer erkennen
Beziehungen zu anderen aufnehmen
Bedürfnisse aufschieben und zugunsten anderer Werte zurückstellen
gemeinsam Aufgaben lösen
Wünsche anderer erkennen
auf schwächere Mitspieler Rücksicht nehmen
mit Konflikten umgehen lernen und sie konstruktiv lösen
andere unterstützen
Hilfe annehmen und anfordern
die Andersartigkeit anderer respektieren
sich in die Lage anderer hineinversetzen

© 2018 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten, http://www.europa-lehrmittel.de

Lösung

Soziale Sensibilität	Toleranz und Rücksichtnahme	Kontakt- und Kooperationsfähigkeit	Frustrations-toleranz
Gefühle anderer wahrnehmen, die Bedürfnisse anderer erkennen, Wünsche anderer erkennen, sich in die Lage anderer hineinversetzen	die Leistungen anderer akzeptieren und anerkennen, auf schwächere Mitspieler Rücksicht nehmen, die Andersartigkeit anderer respektieren	Beziehungen zu anderen aufnehmen, gemeinsam Aufgaben lösen, andere unterstützen, Hilfe annehmen und anfordern	Bedürfnisse aufschieben und zugunsten anderer Werte zurückstellen, mit Konflikten umgehen lernen und sie konstruktiv lösen

© 2018 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten, http://www.europa-lehrmittel.de